

## Jugendbeteiligung ist auch

- ein wesentlicher Grundsatz einer verantwortungsvollen Staatsführung (Europäisches Governance-Weißbuch 2001, Artikel 165 des Vertrags von Lissabon 2009)
- ein zentrales Recht aller Kinder (Artikel 12 des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes, UN-Kinderrechtskonvention)

### Quellen

Europarat, 2012. Resolution 346 (2012) of the Congress of Local and Regional Authorities of Youth and Democracy: The Changing Face of Youth Political Engagement.

EACEA, 2010/03. Youth Participation in Democratic Life, Final Report. LSE Enterprise, London, Großbritannien.

### GaYA – Governance und Jugend in den Alpen

Im Projekt GaYA haben acht Partner aus fünf verschiedenen Alpenländern über zwei Jahre zusammengearbeitet, um die Qualität demokratischer Prozesse im Alpenraum zu verbessern. Es wurden neue demokratische Methoden und Werkzeuge gesammelt und in 15 Pilotregionen getestet, um die Jugendbeteiligung in der Politik zu verbessern. Die Förderung der Jugendbeteiligung in den aktuellen Regierungsformen hat großes Potenzial und ist eine dringende Notwendigkeit für eine nachhaltigere und fairere Entscheidungsfindung.

Dieses Projekt wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) durch das Interreg-Alpenraumprogramm finanziert.

**Förderung:** Gesamte förderbare Kosten: EUR 1,092,748, EFRE-Förderung: EUR 928,836

**Laufzeit:** 01/11/2016 - 28/02/2019

### GaYA Politische Empfehlungen

Netzwerk alpiner Schutzgebiete ALPARC

256 Rue de la République

F-73000 Chambéry

info@alparc.org

**Verfasser:** Dominik Cremer-Schulte (ALPARC), Greta Klotz (EURAC Research), Martina Trettel (EURAC Research)

**Unter Mitwirkung von:** Letizia Arneodo (ALPARC), Annalisa Cevasco (LAG Genovese), Michaela Hogenboom (CIPRA International Lab), Maya Matthias (CIPRA International Lab), Monika Paterno (aha), Claire Simon (Alpenstadt des Jahres), Matevž Straus (Stadt Idrija)

**Graphic design:** Graphice.net

Chambéry, im November 2018

### Projektpartner:

Entwicklungsagentur LAG Genovese (Italien, Lead Partner)

CIPRA International Lab GmbH (Österreich)

aha - Jugendinformationszentrum Vorarlberg (Österreich)

EURAC Research (Italien)

Netzwerk alpiner Schutzgebiete ALPARC (Frankreich)

Regionaler Naturpark Massif des Bauges (Frankreich)

Stadt Idrija (Slowenien)

Verein Alpenstadt des Jahres (Deutschland)



### Kofinanziert von:



*“... das Interesse junger Menschen an konventioneller politischer Beteiligung, wie z.B. an Wahlen, ist in den letzten Jahren aufgrund zunehmender Ernüchterung und Zynismus gesunken. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Jugendlichen sich nicht mehr für Politik interessieren. Sie engagieren sich weiterhin für bürgerliches Verhalten und glauben weiterhin an demokratische Werte. Sie engagieren sich in verschiedenen Formen demokratischer Aktivitäten, die ihrem eigenen Verständnis von Demokratie und Bürgerschaft entsprechen.”*

*Europarat, 2012*

# GaYA Politische Empfehlungen

## WARUM JUGENDBETEILIGUNG IM ALPENRAUM?

Es kann nicht von einer desinteressierten Jugend in Bezug auf Politik und gesellschaftliche Fragen in Europa gesprochen werden. Allerdings scheinen junge Menschen immer schwieriger von der Politik zu erreichen zu sein. Es gibt *“eine klare und wachsende Unzufriedenheit der Jugendlichen mit der Art und Weise, wie Politik gemacht wird und mit PolitikerInnen im Allgemeinen”*. (EACEA 2010)

Junge Menschen im Alpenraum bilden da keine Ausnahme. Sie fühlen sich oft sehr mit ihrer Stadt, ihrem Dorf, ihrem Tal oder ihrer Bergregion verbunden. Es mangelt ihnen jedoch an Begegnungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, um ihren EntscheidungsträgerInnen Ideen vorzuschlagen. Die Probleme des alpinen ländlichen Raums und die Abgelegenheit vieler Alpengebiete machen die Jugendarbeit und Prozesse der Jugendbeteiligung nicht einfacher. Oft überaltert die Bevölkerung, und mit ihr ihre EntscheidungsträgerInnen. Der Brain-Drain der jungen Menschen verschärft dieses Phänomen noch weiter. Junge Bürger verlassen zum Teil sehr früh ihre Gemeinden, weil es ihnen in ihren Heimatgebieten an persönlichen und beruflichen Zukunftsperspektiven fehlt. **Die Alpenregionen, Städte und ländlichen Gemeinden können es sich aber nicht leisten, dass das Talent, die Energie und das Engagement ihrer Jugend für sie ungenutzt bleiben.**

Mit den folgenden politischen Empfehlungen wendet sich das Konsortium des Interreg GaYA-Projekts an Sie, die politischen VertreterInnen des Alpenraums, um diese Situation zu verbessern. Diese sollen **Sie dabei unterstützen, das Vertrauen junger Menschen zurückzugewinnen und junge Bürger wieder stärker in ihrer Heimat zu verankern.**

- **Sie können jungen Menschen helfen**, Demokratie, Verantwortung und Gemeinschaftsgefühl schätzen zu lernen. Das kann sie motivieren, zu bleiben, zurückzukehren und sich in ihren Heimatgebieten zu engagieren.
- **Sie können demokratische und soziale Werte vermitteln**, die jungen Menschen helfen, zum Aufbau stabiler demokratischer und friedlicher Strukturen beizutragen.
- **Sie können einen Beitrag zur aktiven Bürgerschaft der jungen Menschen leisten**. Die Meinungen junger Menschen zu politischen Themen können Ihre Politik bereichern.
- **Sie können von den Ideen und Erfahrungen Jugendlicher profitieren**, die der gesamten Gemeinschaft helfen können, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt zu erzielen..

Unsere politischen Empfehlungen können Ihnen helfen, junge Menschen zu begeistern und selbst bewusster zu machen, damit sie sich aktiv und effektiv in demokratische Prozesse für unsere gemeinsame Zukunft einbringen.

## Politische Kultur und Vertrauen



Eine Vielzahl junger Menschen beteiligt sich nicht an Wahlen oder ist nicht wahlberechtigt. Sie fühlen sich vom regionalen und lokalen Politikgeschehen distanziert. Oft werden die Meinungen und Bedürfnisse junger Menschen in Entscheidungsprozessen vernachlässigt, weil sie als nicht reif oder kompetent genug erachtet werden, wenig finanzielle Mittel und Wahlmacht haben. Es fehlt generell an Vertrauen zwischen Politik und den jungen Menschen.

**Gehen Sie aktiv auf junge Menschen zu und zeigen Sie ihnen, dass ihre Ideen wichtig sind. Fördern Sie aktiv eine politische Kultur, die für die Beteiligung junger Menschen offen ist.**

- Zeigen Sie Vertrauen in die Jugend und ihre Ideen: Nutzen Sie geeignete Werkzeuge und schaffen Sie Orte des Ausdrucks und des Zuhörens. Begrüßen Sie die Ergebnisse, auch wenn sie unkonventionell erscheinen.
- Erhöhen Sie die Glaubwürdigkeit und Authentizität Ihres Handelns, indem Sie sich an Ihre Versprechen gegenüber jungen Menschen halten und transparent über die Gründe für Ihre Entscheidungen informieren.
- Fördern Sie aktiv die Zusammenarbeit mit jungen Menschen und beziehen Sie diese in die Entscheidungsfindung ein, und dies auf allen Ebenen (Gemeinde, Region, Staat und Europa).

## Bildung



Jugendbeteiligung in der Politik funktioniert nicht ohne Basis. Sie erfordert spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten von PolitikerInnen, Verwaltungen, Jugendorganisationen und jungen Menschen, über eine offene politische Kultur hinaus. Junge Bürger müssen lernen, wie sie sich beteiligen und engagieren können, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. PolitikerInnen, Verwaltungen und Jugendorganisationen müssen lernen, wie sie auf junge Menschen zugehen und Beteiligungsprozesse gestalten können.

**Fördern Sie politische Bildung für PolitikerInnen, Verwaltungen, Jugendorganisationen und junge Menschen, insbesondere zur partizipativen Demokratie.**

- Vermitteln Sie jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie benötigen, um sich für demokratische Prozesse zu begeistern und selbstbewusst und effektiv an ihnen teilzunehmen. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, durch Teilnahme an Beteiligungsprozessen Demokratie in der Praxis zu erfahren.
- Schulen Sie die Akteure, Verwaltungen, formale und nicht-formale Bildungsanbieter sowie Jugendorganisationen im Bereich der Jugendbeteiligung. Beziehen Sie alle Akteure in einen Dialog ein, um einen integrierten Ansatz zur politischen Bildung zu entwickeln (zu Hause, in der Schule, in der Freizeit).
- Fördern Sie Bildungsmodule der partizipativen Demokratie in Schulprogrammen, einschließlich Schulungen für LehrerInnen und PolitikerInnen.

## Ressourcen und Mittel



Für eine selbstbewusste und begeisterungsfähige Jugend, die sich aktiv und effektiv an demokratischen Entscheidungsprozessen beteiligt, fehlt es heute fast überall an Mitteln und Ressourcen.

**Machen Sie Jugendbeteiligung zu einem Muss, nicht nur zu einem "netten Extra". Stellen Sie erforderliche Mittel und Ressourcen für eine partizipative Politikgestaltung und Partizipationsprozesse mit jungen Menschen bereit.**

- Stellen Sie personelle Ressourcen und Arbeitszeit für Prozesse der Jugendbeteiligung zur Verfügung: Ihre Verwaltung sollte eine Schnittstelle mit Jugendlichen und der Jugendarbeit schaffen, Informationen über junge Menschen sammeln und Prozesse der Jugendbeteiligung entwickeln. Sie sollte jungen BürgerInnen wertvolle Unterstützung bei Beteiligungsprozessen bieten.
- Ermöglichen Sie Kooperationen und erleichtern Sie Vernetzung, um von guten Beispielen in Ihrer Region und anderswo zu lernen. Bieten Sie Ihrer Verwaltung die Möglichkeit, sich von externen Moderatoren und ExpertInnen begleiten zu lassen.
- Bieten Sie geeignete Finanzierungsprogramme auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene an, die den spezifischen Anforderungen der Jugendbeteiligung gerecht werden: Der Prozess steht im Vordergrund, das Ergebnis ist nicht von vornherein festgelegt und ist flexibel.
- Unterstützen Sie experimentelle Ansätze wie die Aktivitäten des GaYA-Projekts, die durch Aktionsforschung oder Communities of Practice die Partizipation von Jugendlichen fördern können.

## Jugendarbeit



Es mangelt der Jugendarbeit oft an Anerkennung und Ressourcen. Sie ist jedoch eine entscheidende Voraussetzung, um Vertrauen in der Jugend aufzubauen und ihr zu zeigen, dass sie und ihre Ideen für die Gesellschaft wichtig sind. Neben Schule und Familie ist die Jugendarbeit ein wichtiges Instrument für die persönliche Entwicklung, für soziale Integration und die aktive Bürgerschaft junger Menschen. Sie kann eine Mittlerrolle zwischen Jugend, Verwaltung und EntscheidungsträgerInnen spielen und so zu einem Katalysator für Jugendbeteiligungsprozesse werden.

**Erkennen Sie Jugendarbeit als eine wichtige öffentliche Dienstleistung an und fördern Sie diese**

- Machen Sie die Jugendarbeit zu einer Priorität in Verwaltung und erkennen Sie sie als Grundlage für eine stärkere und bessere Bürgerbeteiligung und Demokratie an.
- Unterstützen Sie die Entwicklung Ihrer Jugendarbeit. Entwickeln Sie Finanzierungsinstrumente und fördern Sie Kompetenzen und Netzwerkmöglichkeiten Ihrer MitarbeiterInnen zur Entwicklung und Professionalisierung der Jugendarbeit.

## Institutionalisierung



Viele nicht institutionalisierte Formen und Werkzeuge der Jugendbeteiligung existieren bereits und werden genutzt. Befragungen der Jugend, Workshops oder ganze Beteiligungsprozesse können die Jugendbeteiligung insgesamt fördern. Sie bergen jedoch auch die Risiken, isoliert zu bleiben und kein langfristiges politisches Engagement zu ermöglichen, keine notwendige Fortführung oder Erfolgskontrolle anzustreben sowie im Laufe der Zeit nicht allen jungen Menschen gleiche Chancen zu bieten. Die Institutionalisierung der Jugendbeteiligung ist eine geeignete Antwort auf diese Risiken und ein wertvoller weiterer Schritt.

**Institutionalisieren Sie Jugendbeteiligung und die Mitsprache junger Menschen in Entscheidungsprozessen durch Werkzeuge der partizipativen Demokratie.**

- Stärken Sie die Jugend durch die offizielle Anerkennung moderner, flexibler und dynamischer Organisationsformen junger Menschen als die Institutionen, denen die Politik vertraut und zuhört. Schaffen Sie Plattformen, auf denen junge Menschen Ideen austauschen und entwickeln können und auf denen sie auf Augenhöhe mit der Verwaltung und EntscheidungsträgerInnen diskutieren können.
- Ermöglichen Sie jungen Menschen die Mitsprache in nicht-traditionellen Politikbereichen der Jugend, wie z.B. in der Sozial-, Wirtschafts- oder Wohnungspolitik.
- Sorgen Sie für Präsenz der Jugend und ihrer VertreterInnen in wichtigen politischen Gremien, aber berücksichtigen Sie, auf welche Weise sich junge Menschen heute engagieren möchten.

## Austausch und Kooperation



Das tägliche Leben junger Menschen beschränkt sich heute nicht nur auf eine Stadt oder Gemeinde. Insbesondere in ländlichen Gebieten verbringen viele junge Menschen ihre Zeit anderswo, in der Schule, im Studium oder in der Freizeit. Diese gelebten Räume stimmen oft nicht mit den politischen und administrativen Grenzen überein. Auch der Austausch von Wissen und Erfahrungen in der Jugendbeteiligung ist zwischen Städten und Gemeinden noch unzureichend. Es fehlt auch an Austausch zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Regionen zu politischem Engagement und Erfahrungen.

**Unterstützen Sie den Austausch und die Zusammenarbeit in der Jugendbeteiligung auf verschiedenen politischen Ebenen und bieten Sie jungen Menschen Möglichkeiten zum Austausch.**

- Unterstützen Sie die Entwicklung grenzüberschreitender und regionaler Jugendbeteiligungsprozesse.
- Fördern Sie den Erfahrungsaustausch zwischen PolitikerInnen, Verwaltungen und jungen Menschen auf allen administrativen Ebenen.
- Fördern und verbessern Sie Austauschprogramme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Beziehen Sie junge Menschen und ihre Verbände als Interessengruppen in die Entwicklung und Fortschreibung von wichtigen Finanzierungsinstrumenten und -programmen mit ein (z.B. ELER, EFRE oder ESF auf europäischer Ebene).

# Empfehlungen